

Hitzschlag

Autor(en): **O.D.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 57

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-551370>

Nutzungsbedingungen

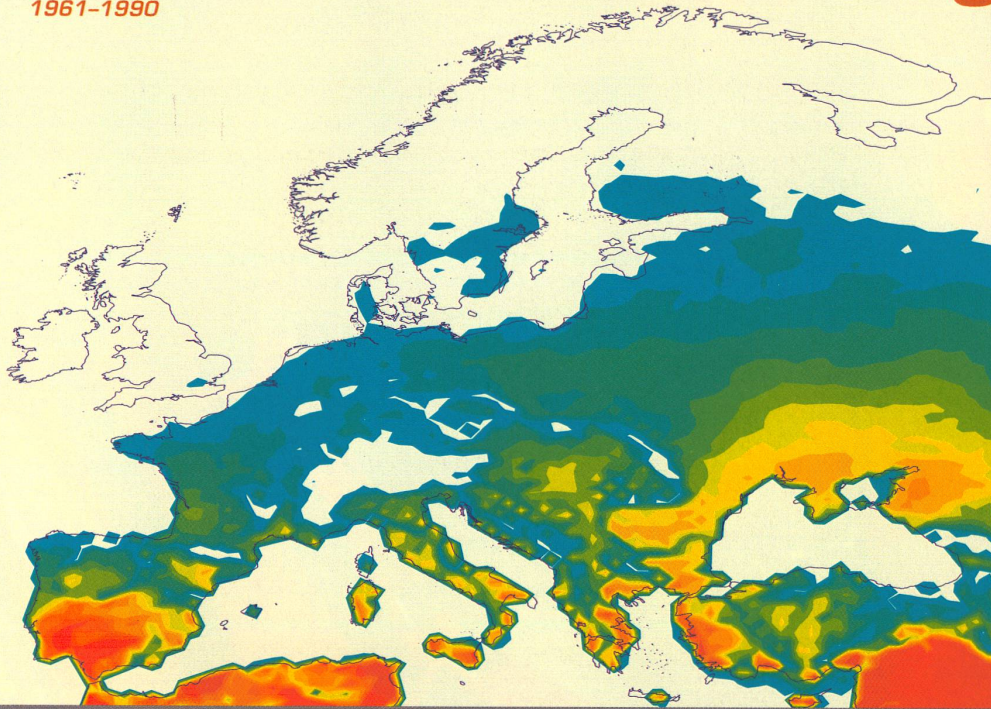
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

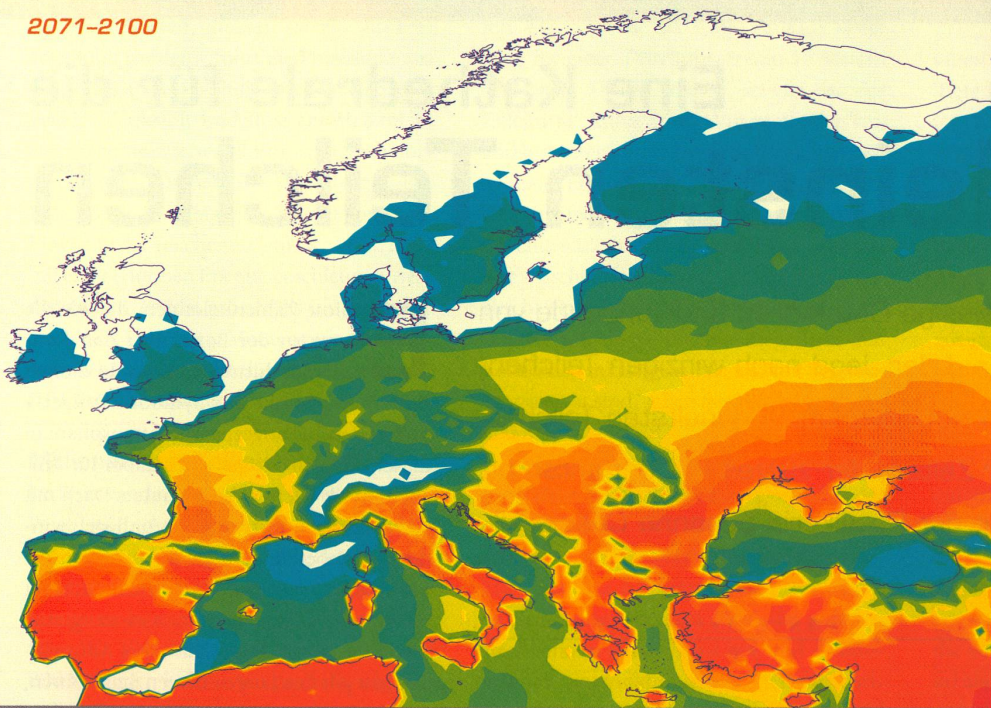
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hitzschlag

1961-1990



2071-2100



Anzahl Tage mit einer
Tageshöchsttemperatur
von über 30 °C



Bis zum Ende dieses Jahrhunderts dürfte die Zahl der Tage mit einer Tageshöchsttemperatur von über 30 °C in Europa deutlich steigen. Dies wurde erstmals mit einer so hohen Auflösung in einer Studie von Klimatologen der Universität Freiburg gezeigt. Sie untersuchen die Folgen der Klimaerwärmung auf die Häufigkeit sogenannter extremer Ereignisse. Die Häufigkeit heisser Tage wird demnach in Südfrankreich oder Ungarn einen Wert erreichen, der im 20. Jahrhundert (1961-1990) in Südspanien oder Sizilien beobachtet worden ist. Diese Prognosen sind aus Daten abgeleitet worden, die aus Simulationen des Dänischen Meteorologischen Instituts stammen. Das verwendete hochauflösende Regionalmodell (Hirham) ermöglicht präzisere Schätzungen, da seine Auflösung mit 50 Kilometern feiner ist als jene globaler Modelle (150 Kilometer). Die Arbeiten des Freiburger Forschungsteams sind Teil des europäischen Projekts «Prudence», das die Unsicherheiten bei der Modellierung der Klimaveränderung in Europa verringern soll. Die Simulationen werden gegenwärtig im Rahmen des Nationalen Forschungsschwerpunkts «Klima» für die Schweiz analysiert und interpretiert.

O.D.

Uni Freiburg